

Wiligrader Hof-Berichterstatter



liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Gäste!

Interessengemeinschaft
Schlossensemble Wiligrad
Ausgabe Nr. 04 07/2015
www.wiligrad-ig.de

*„Ich habe heute ein paar Blumen nicht gepfückt,
um dir ihr Leben zu schenken“.*

Dieser Satz von Christian Morgenstern kam mir in den Sinn, als ich im Park Wiligrad an der Südterrasse des Schlosses unterwegs war und sah wie eine junge Frau sich in den Blumenrabatten zu schaffen machte. In unserem Land ist es selbstverständlich, dass wir durch Forst und Flur, ebenso im Schlosspark wandern dürfen. Gegenüber anderen Ländern ein großes Privileg! Es gibt für die Bevölkerung ein Betretungsrecht und die sogenannte Handstraußregel. Diese erlaubt uns Gräser und Wildblumen, die nicht unter die geschützten Arten fallen, zu pflücken. Der Strauß darf nur so groß sein, dass wir ihn mit Daumen und Zeigefinger umfassen können. Die gepflanzten Blumen, rund um das Schloss, sie erfreuen unser Auge und erreichen uns als sensible Botschaften der Natur, die es nicht gilt, sie zu pflücken. Die Red.

Neues aus dem Hofladen Wiligrad

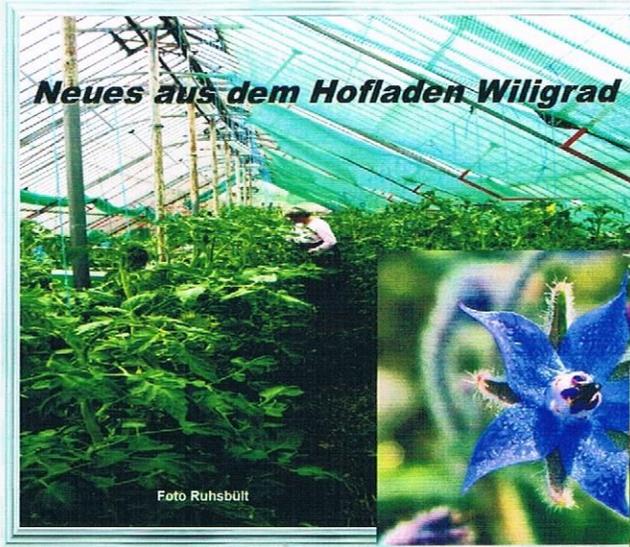


Foto Ruhsbütt

Im Hofladen Wiligrad werden die Wandkalender für 2016 mit attraktiven Motiven des Nordens angeboten. Und im Gewächshaus reifen die Tomaten, die bald zum Verkauf in guter Qualität in den Hofladen kommen. Der Borretsch wächst in allen Kräutergärten, die hübsche essbare Blüte. Und der Salbei darf im Tee nicht fehlen.

Die prächtigen Rhododendren Farbenwunder im wildromantischen Landschaftspark Wiligrad

Die Umgestaltung des Wiligrader Parks fand in Verantwortung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und unter Regie ihres Betriebes für Bau und Liegenschaften im Jahre 2014 ihren Abschluss. Über 500 Rhododendren, zahlreiche andere Büsche und Bäume wurden gepflanzt, um dem Wiligrader Park wieder den typischen Landschaftsparkstil mit wildromantischem Charakter zu geben. So wie es vor ca. 120 Jahren vom Schlossherrn Herzog Johann Albrecht und seinen Landschaftsarchitekten Skell konzipiert wurde. Wir wollen dem Leser in diesem Beitrag den Rhododendron, die Schönheit auf Zeit, vorstellen: "Die Rhododendren sind eine Pflanzengattung aus der Familie der Heidekrautgewächse", so beginnt bei Wikipedia, dem "Duden" des Internets die Pflanzenbeschreibung. Diese Gewächse sind über den halben Erdball verbreitet, von Indien bis in die sibirische Tundra fühlen sie sich wohl. Allen Rhododendren gemeinsam ist ihre Abneigung gegen Kalk. Sie wurzeln extrem flach und lieben es halbschattig. "Wenn gedüngt wird, sollte ein langsam in den Boden eindringender, mineralischer Volldünger zum Einsatz kommen, breitflächig verstreut, keine Punktdüngung, so z.B. mit Hornspäne", so sind sich die Gartenexperten Günter Lenz und Ines Johne aus Wiligrad einig.

Tausendsassa Rhododendron

Zurück zum Wiligrader Schlosspark. Um eine lange Blüte im Park zu erhalten, haben sich die Schweriner und Crivitzer Landschaftsgärtner entschlossen 13 verschiedene Rhododendrenarten zu pflanzen. Für den interessierten Leser und Hobbygärtner zählen wir sie hier einmal auf: Rh."Alfred", Rh."Catawbiense Boursault", Rh."Lees Dark Purple, Rh."Jacksonii, Rh."Madame Masson", Rh."Omega", Rh."Praecox", Rh."Renata", Rh."Roseum Elegans", Rh."Impeditum", Rh."Catawbiense Grandiflorum" und Rh."Cuningham White". Wenn mit der Frühlingssonne die ersten Gehölze ihre Blüten öffnen, beginnt in den halbschattigen Bereichen des Parks ein farbenfrohes Spektakel. Die zarten Blütenblätter in den klassischen Farben von weiß bis dunkelrot und blau blühenden Rhododendrenbüsche zeigten 2015 von Mitte Mai bis Mitte Juni im Farbenspiel der leuchtend großen, halbkugeligen Trauben, die sich aus glocken- bis trompetenförmigen Einzelblüten zusammensetzten, erstmalig ihre volle Schönheit. Tausende Besucher aus Nah und Fern kamen nach Wiligrad, um diese Attraktion zu bewundern. Sehr eindrucksvoll für den Besucher ist der Anblick, wenn er sich in den wieder hergestellten Sichtachsen bewegt und dann am Schlosssteich vor den 120-jährigen, haushohen Rhododendron postiert. Jetzt den Blick schweifen lassen über die sehr viel jüngeren Büsche hin zum Schloss im Hintergrund und dann schnell noch die Liebste/Liebsten in Positur gebracht für ein Erinnerungsbild.

Das immergrüne Gehölz

Rhododendren passen sich gut in vorhandene Park- und Waldlandschaften ein. Sie sind "Verbiss sicher", d.h. Reh- und Schwarzwild fressen die Triebe nicht ab. Hummeln sind die typischen Bestäuber und Vögel bauen gern ihre Nester in den ausladenden Ästen und Zweigen großer Büsche. Die Freude an den Gewächsen liegt nicht nur an deren schöne Blüten, sie sind auch wichtige Gerüst- und Strukturbildner. Die Rhododendren übernehmen im Wiligrader Landschaftspark eine Vielzahl von gestalterischen Elementen.
Johne/Lenz

Foto Ruhsbütt
Der Rosenbaum (griechisch: Rhododendron)

Das Post- und Fernmeldewesen in Wiligrad

1. Teil Die Anfänge der Kommunikation

Um das Jahr 1490 fing alles an. Das Post- und Fernmeldewesen sind wie Bruder und Schwester zu betrachten, nur das die Post viel älter und größer ist. Bereits im Jahre 1488 bekam Fam. Taxis einen Vertrag, um gewisse Postkurse mit Postreiter zu betreiben. Die eingeführten Organisationsformen des Postwesens durch Wallenstein sind in Mecklenburg weitestgehend erhalten geblieben. 1867 war das Postwesen in staatlicher preußischer Hand. Und damit begann ein gewisser Leidensweg der Post, der ihr im Volksmund den Ausruf "Staat im Staate" einbrachte. Es sollten Postämter und unterstellte Postexpeditionen gegründet werden; für jede Provinz Postdirektionen mit administrativen Befugnisse. Es wurden Kommissionen, Mittelbehörden, Reorganisationen, Postpolizei, Beschwerdeeinrichtungen und vieles mehr angedacht. Dann aber wieder verworfen. Ein Glück!

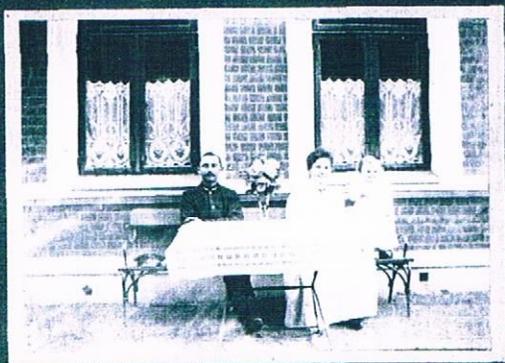


Foto Bülow: 1. Telegraphenassistent in Wiligrad um ca.1910
Heinrich Ludwig Carl Babendererde und Frau Emma,
Tochter Grete

Die Leitung des Telegraphenwesens in Mecklenburg wurde 1849 gebildet und bei der großherzoglichen Generalpostdirektion eingegliedert. Aus Kostengründen entschied man sich schließlich für die Zwischenstation in Hagenow. Über den 1.Assistenten berichten wir in der nächsten Ausgabe. R.

Notizen am Rande

Froschkonzert



Sein Quaken dringt vom Teich durch den Park. Anfangs sind die exzellenten Springer noch leise und verhalten, aber bald weithin zu hören

Foto Ruhsbült

Reh-Alarm

Auch unsere Rehe in Wiligrad sind Feinschmecker. Das hat die Natur so mitgegeben. Die Wiederkäuer fressen am liebsten Blüten, Knospen, Früchte, junge Blätter, auch die Rosenköpfe der Rosen am Rosengitter. Die Nahrungsvorlieben der Rehe sind als Wildverbiss bekannt und ärgert uns Gärtner,



Foto Ruhsbült

Kunstverein Wiligrad e. V.
präsentiert: Andreas Pasternack
und Band (NDR-Kulturförderung)



Foto Ruhsbült

Zum 25-jährigen Jubiläum der Festspiele MV hat sich der Intendant Markus Fein etwas Schönes ausgedacht, ein Fahrradkonzert am 21.06.2015. Er rief und alle, die ein Fahrrad besaßen, kamen. Die musikalische Radtour führte die vielen Sportler auch nach Wiligrad. Im Schloss gastierte ein Streichquintett und zeitgleich wurde die Freiluft-Bühne im Park von elf Vollblutmusikern des Blechblasensembles German Brass in vornehmen schwarzen Anzügen eingenommen. Der Moderator stimmte uns mit gereimten Versen auf die Musikdarbietungen ein und versuchte den Bezug von Musik zum Fahrrad im musikalischen Witz herzustellen, wie z.B. das Trompeter einen optimalen Luftdruck hätten und Autoschläuche aufblasen könnten. Da wäre es doch ein "Leichtes", ein Fahrradschlauch mit Luft zu befüllen. Er ließ auch nicht die Ventile und Ketten aus. Die Herren überzeugten auch mit Brillanz bei den humorvollen Zugaben. Ich hoffe, dieses Konzert war ein Hinweis auf die musikalische Zukunft in diesem Jahr in MV. R.R.

Alant



Alant heißt diese Pflanze. Sie wächst an der südlichen Schlossterrasse. Viele Gäste fragen nach dem Namen. Sie ist eine bis zu 2 m hohe krautige Pflanze. Sie war früher eine Gewürz-, Farbe(blau)- und Heilpflanze. Kandierter Alant war immer ein Leckerbissen. Die Alantwurzel ist heute noch Bestandteil von Hustensäften. Die Pflanze bevorzugt leicht feuchte, halbschattige Standorte. Sie hat einen aromatischen Geruch.



Am Sonntag, dem 12.07.//
16.08.//13.09.//04.10.2015
jeweils um 11.Uhr

Impressum

Herausgeber/Hersteller:
IG Schlossensemble
Wiligrad
23996 Bad Kleinen
Seeweg 4
Druck: Quantum Media
Wismar
Auflage: 1000 Stück
Für den Inhalt zeichnen
die Autoren verantwortlich.
Nachdruck nicht
gestattet.
www.wiligrad-ig.de